

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie zu diesem Manual gegriffen haben, haben Sie möglicherweise bereits selbst Erfahrungen mit Gewalt in familialen Pflegesituationen gemacht. Aus den vielen Gesprächen, die wir in den letzten Monaten mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ambulanten Pflege und anderen im Versorgungsnetzwerk Tätigen geführt haben, wissen wir, dass solche Situationen im Arbeitsalltag nicht selten und für den Einzelnen belastend sind.

Dieses Manual und die darin enthaltenen Assessment-Instrumente sollen dabei helfen, die Gefahr von Gewalt in der informellen häuslichen Pflege frühzeitig zu erkennen, sich im Team darüber auszutauschen und gemeinsam Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Das Assessment wurde im Rahmen des Projekts »Potenziale und Risiken in der familialen Pflege« (PURFAM) unter der Leitung von Claudia Schacke (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin) und Susanne Zank (Universität zu Köln) entwickelt. Die beiden Psychologinnen arbeiten bereits seit mehr als zehn Jahren an dem Thema der Angehörigenbelastung in der Pflege von Menschen mit Demenz, unter anderem in dem Projekt LEANDER (Längsschnittstudie zur Belastung pflegender Angehöriger von demenziell Erkrankten). Sowohl das dreistufige Projekt LEANDER als auch das Projekt PURFAM wurden ermöglicht durch die Finanzierung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Besonderer Dank gilt dabei Petra Weritz-Hanf und Margret Schulz vom Referat »Gesundheit im Alter, Hilfen bei Demenz, Conterganstiftung für behinderte Menschen«, die die Durchführung der Projekte kontinuierlich betreut und unterstützt haben.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern<sup>1</sup> der Fortbildungen, die im Rahmen von PURFAM durchgeführt wurden. Mit ihrer engagierten Beteiligung und konstruktiven Kritik haben sie wesentlich dazu beigetragen, dieses Handbuch so praxisnah zu machen, wie es Ihnen jetzt vorliegt. Den Fachleuten aus Forschung und Praxis, die in Experteninterviews und einer internationalen Tagung ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns teilten, sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

---

1 Im Folgenden wird die weibliche und männliche Form in der Regel abwechselnd verwendet. Grundsätzlich sind immer Männer und Frauen gleichermaßen gemeint.